

Familienherberge: Stiftung Würth steuert 120 000 Euro bei

Schützingener Einrichtung kommt in den Genuss großzügiger Spenden. Öffentliche Gelder reichen nicht aus, um die Kosten zu decken.

VON ULRIKE STAHLFELD

ILLINGEN-SCHÜTZINGEN. Als Karin Eckstein vor Jahren begann, mit zahlreichen Mitstreitern ihre Vision von der „Familienherberge Lebensweg“ zu realisieren, war die Spendenbereitschaft groß. Bis heute ist die 2018 eröffnete Einrichtung in Schützingen, die Familien mit schwerstkranken und behinderten Kindern eine Auszeit ermöglicht, auf eine solche finanzielle Unterstützung angewiesen. Jetzt durfte sie sich über zwei weitere Spendenübergaben freuen.

So unterstützt die Stiftung Würth (Künzelsau) die Arbeit der Familienherberge Lebensweg mit einer Spende über insgesamt 120 000 Euro, verteilt auf die nächsten drei Jahre. Für Carmen Würth sei es eine Herzensangelegenheit, das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung auf Augenhöhe zu fördern. Deshalb unterstützten sie und ihr Mann Reinhold Würth das Projekt in Schützingen, teilt die Stiftung mit. „Während ihres Aufenthaltes in der Familienherberge Lebensweg werden die Kinder und Jugendlichen in ihrer Eigenständigkeit, Persönlichkeit und Mobilität gefördert, wodurch sie ein Stückchen mehr Lebensqualität erhalten. Die Wertschätzung, Fürsorge und herzliche Atmosphäre werden in diesem Haus gelebt“, so Carmen Würth.

„Jede Familie soll in der Familienherberge willkommen sein; egal, welches Krankheitsbild das Kind mitbringt oder wie es um die finanzielle Situation der Familie bestellt ist, daher freuen wir uns ganz besonders darüber, dass die Stiftung Würth auf Initiative von Carmen Würth unser Herzensprojekt

unterstützt“, freute sich Karin Eckstein über die großzügige Spende. Als Dankeschön hierfür habe man einen Pflasterstein mit der Namensinschrift von Carmen Würth vor dem Eingang der Familienherberge in den Boden eingearbeitet.

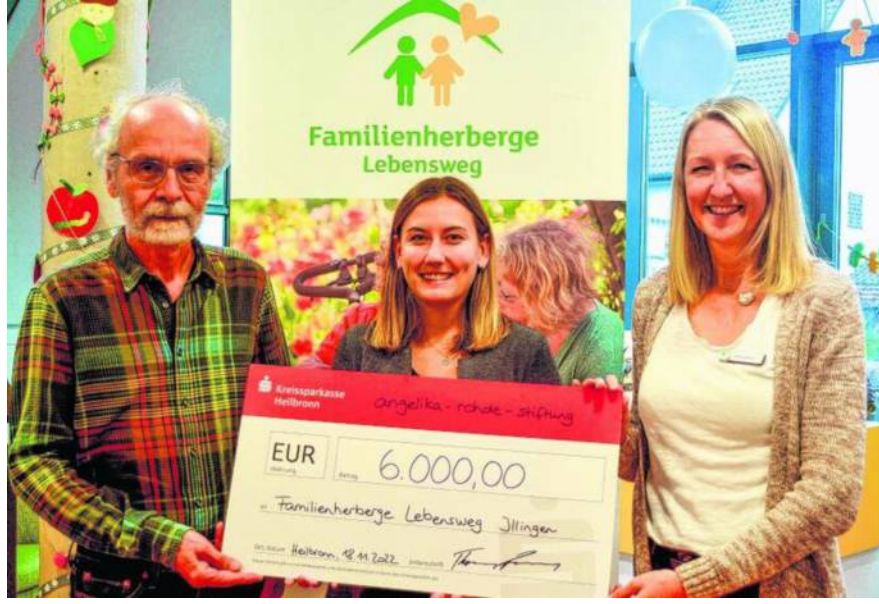
Ebenfalls mit einer Spende bedachte die Angelika-Rohde-Stiftung (Heilbronn) die Familienherberge. Lisa Yoanni und Stefan Mayer überreichten einen Scheck über 6000 Euro an Andrea Kienzle, die für das Spendenmanagement und Fundraising verantwortlich ist. Wie sie bei der Spendenübergabe mitteilte, finanziert die Familienherberge ein Drittel ihres laufenden Geschäftsbe-

triebs über Spenden von Privatleuten, Unternehmen und Stiftungen. Die sei notwendig, weil die öffentlichen Gelder wie Eingliederungshilfe und Pflegegeld nur zwei Drittel der Kosten abdeckten. Aktuell sei man deshalb in Verhandlungen.

Wie Kienzle weiter ausführte, ist man seit der Eröffnung des Hauses auf Spenden angewiesen. Deshalb sei man froh, sich wieder, wie beim Sommerfest, präsentieren und bei Veranstaltungen und Ortsterminen über die Arbeit informieren zu können: „Jeder, der es weiterträgt, ist für uns sehr wertvoll.“ Während der Pandemie sei die Öffentlichkeitsarbeit eingeschränkt gewesen.

Auch habe man im Haus nur vier Kinder mit deren Familien betreuen können. Jetzt würde man sechs Kinder aufnehmen und gerne auch wieder neun Kinder begrüßen. Deshalb suche man weitere Pflegekräfte. Das Haus zählt aktuell 60 Mitarbeiter, davon sind 30 in der Pflege tätig.

Andrea Kienzle weiß aus Erfahrung, dass ab Mitte November bis zum Ende des Jahres die Spendenbereitschaft ansteigt. Wie viele Mittel in diesem Jahr eingehen, ist noch ungewiss. Allerdings gibt es auch bei der Familienherberge Lebensweg Bedenken, dass man die allgemeine Krisensituation spüren könnte. Man freue sich daher über Spenden.



Doppelte Unterstützung für die Familienherberge Lebensweg: Stefan Mayer (v. li.) und Lisa Yoanni von der Angelika-Rohde-Stiftung überreichen einen Spendenscheck an Andrea Kienzle. Rechtes Bild: Karin Eckstein (li.) mit Carmen Würth.

Fotos: Stahlfeld/privat